

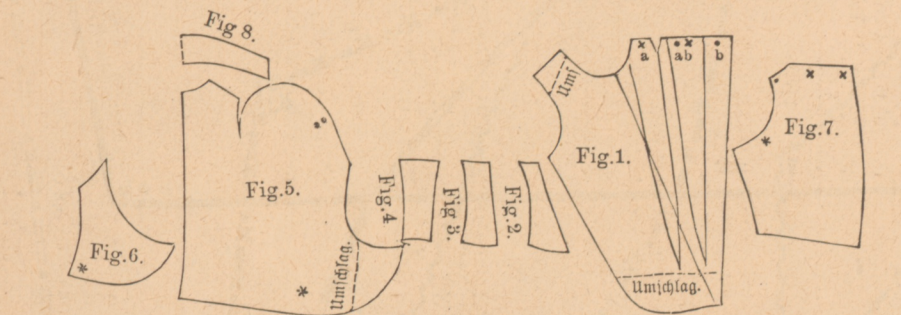
Schnittmusterbogen zum Bazar 1890, Nr. 13.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Mantel aus Plaidstoff (Abb. Nr. 29 und 7).

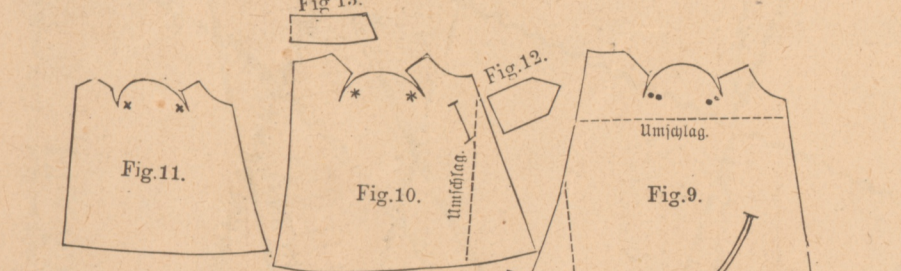
- Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 130 Cent. Breite.
Fig. 1. Rechter und linker Vorderteil (mit 2 Umklappen)
Fig. 2. Oberer Seitenteil
Fig. 3. Unterer Seitenteil
Fig. 4. Hälfte des hinteren Teils
Fig. 5. Polierenteil (mit Umklappen)
Fig. 6. Hinterer Teil zur Polierseite
Fig. 7. Hälfte des Kapuzens
Fig. 8. Hälfte des Stragens



Für die Herstellung dieses Mantels aus farbigem Plaidstoff hat man zunächst an Fig. 1 und 5 (siehe die Schnittführung) die Umklappen zu ergänzen und abheben aus erdweitem Stoff nach Fig. 1 (mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für den linken Vorderteil), sowie nach Fig. 2-7 je zwei Teile, nach Fig. 8 einen Teil im Ganzen herzustellen. Derselbe besteht aus zwei Teilen, für diese Teile Einlage und braunen Satin als Futter und bildet im rechten Vorderteil die Polierseite, für diese bildet man die mit Stern und Doppelpunkt versehenen Stellen an der Rückseite aneinander, wodurch der Stoff längs der glatten Seiten und befindet sich die entsprechende Stelle an auf Punkt a, sowie etwa 3 auf Punkt b. Sind die beiden Teile zusammengefügt, so legt man den Vorderteil an vorherigen Bande 10 Cent. breit Futter und Einlage auf der Rückseite gegen und bringt am rechten vorderen Bande Knopflöcher, auf dem linken Bande die entsprechenden Stellen ein. Auf man ferner in den Polierenteilen von 9 bis 10 die hintere Naht ausführen, so verbindet man dieselben von 13 bis 14 mit den unteren Teilen, setzt den oberen Rand von Doppelpunkt bis 10 ein und näht die Polierenteile von 11 bis 12, von 13 bis 14 und 15 bis 16 den Vorder- und Seitenteilen gegen; außerdem fügen die hinteren Teile von 7 bis 8 den Polierenteilen längs der hinteren Naht untereinander und die mit Stern besetzten Stellen der Fig. 5 und 6 aneinander zu befestigen. Derselbe führt man in dem Abstand von 9 bis 10 die hintere Naht aus, setzt den oberen Rand je von 9 bis 10 Stern ein, überdeckt ihn mit am oberen Bande gleichfalls eingewirktem braunen Satin, näht die Seite von 16 bis 17 aneinander und befestigt am vorderen Bande je die beiden Stränge auf dem Punkt. Schließlich legt man den Capuzens mit dem Strang zugleich dem Mantel auf, faltet letzteren, wie ersichtlich, mit 11 Cent. breiter Polierstoffe aus und bringt am linken Rand am unteren Bande des hinteren Teils ein Teilband an.

Nr. II. Frühjahrmantel aus Tuch (Abb. Nr. 22 und 9).

- Erforderlicher Stoff: 2 1/2 Meter von 135 Cent. Breite.
Fig. 9. Hälfte des Mantels (verfügt und mit 2 Umkl.)
Fig. 10. Unterer Seitenteil (mit Umkl.)
Fig. 11. Oberer Seitenteil
Fig. 12. Patte
Fig. 13. Hälfte des Stragens



Für diesen Mantel fertigt man aus sandfarblichem Tuch und gestreiftem Changeant- oder Seidenstoff als Futter, nachdem an Fig. 9 und 10 die Umklappen ergänzt sind und nach Fig. 9 den Seitenteilen längs nach der Schnittführung verlängert ist, nach Fig. 9-11 je zwei Teile, nach Fig. 12 einen Teil, nach Fig. 13 den Stragen (Fig. 9 jedoch mit Berücksichtigung der glatten Seite für den rechten hinteren Rand). Derselbe näht man die Mantelhälften von 9 bis 20 zusammen und versetzt dieselben abwärts in der Breite der Naht, oben auf der hinteren Naht, sowie am unteren Bande und an der Seite gleichmäßig mit einer Applikation von hübschen Blumenstoff, eine gleiche Applikation gegenüber nach Abb. die oberen Seitenteile, sowie die Patte und den Stragen. Für den Mantel je längs der Doppellinie der Gürtelnaht ausgeführt (siehe diesen Bogen zum Wintermantel Nr. 29), so setzt man die Naht an der Naht des Doppelpunkts bis 23 bis 24 aneinander. Derselbe führt die Polierseite aus und näht die Stoffränder von 23 bis 24 aneinander. Derselbe hat man zunächst die unteren Polierenteile je von Stern bis Stern, die oberen je von Stern bis Stern einnähen, dann in den oberen je von 25 bis 26 und von 27 bis 28, in den oberen Polierenteilen von 29 bis 30 und von 31 bis 32 je die Naht ausführen und die Teile einander auflegen, den Stragen gemäß, auf dem Mantel zu befestigen. Im letzten der mit Einlage versehenen Stragen aufgelegt, so bringt man die Seite von 33 bis 34 auf dem rechten unteren Polierenteil ein, nach dieser die hinteren oberen Polierenteile über und versetzt den Mantel mit einer Knopflöcher, sowie mit einer Untertruffel und Knopflöcher; zum letzten Randteil befestigt man an der hinteren Naht ein Band, dessen Länge von 20 bis 21 Cent. beträgt, eingestrichelt.

Nr. III. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren (Abb. Nr. 41 und 42).

- Erforderlicher Stoff: 1 1/2 Meter Schmalstoff von 120 Cent. Breite, 80 Cent. Zeilstoff von 140 Cent. Breite.
Fig. 14. Hälfte des Vorderteils zur Unterseite
Fig. 15. Rückenteil zur Unterseite
Fig. 16. Vorderteil
Fig. 17. Hälfte des Rückenteils
Fig. 18. Oberer Kermelteil
Fig. 19. Unterer Kermelteil
Fig. 20. Kermelansatzteile

Das Kleid besteht aus Unterseite mit Mod. und Bluse; für letztere fertigt man aus Futterstoff nach Fig. 14 einen Teil der Bluse entlang im Ganzen, nach Fig. 15 zwei Teile, verbindet dieselben den Jochen gemäß und versetzt sie hinten mit Knopflöcher. Dem 24 Cent. langen, 194 Cent. weiten Futterstoff legt ein zweiter, 112 Cent. weiten, in Faltfalten gebrauchter Stoff aus rotbraunem Seidenstoff mit weichen Querstreifen auf, dieser ist am oberen Bande, der Unterseite entsprechend, vorn wenig, hinten dicht in Falten geordnet und beidseitig gegenständig. Zur Verstellung der Bluse schneidet man aus rotbraunem Zeilstoff nach Fig. 16, 17 je zwei Teile, nach Fig. 17 einen Teil der Bluse entlang im Ganzen, verbindet diesen mit Vorderteil des Joches entsprechend, versetzt die Bluse am unteren Bande mit einem Zug, durch den ein 08 Cent. langes Gummiband zu legen ist und bedt den Knopflöcher derselben durch eine 5 Cent. breite, mit Faltfalten versehenen 5er Seide besetzte Bluse; ein in gleicher Weise verzierter, 8 Cent. breiter Streifen begrenzt den Ausschnitt. Während man die Bluse fertig stellt, so fertigt man nach Vorzeichnung geformt, die oberen und unteren Kermelteile den Jochen gemäß zusammenhängend, die Kermel, nachdem dieselben am unteren Bande in Falten geformt und mit den Mantelteilen verbunden sind, der Bluse, mit 40 an 40 treffend, eingestrichelt.

Nr. IV. Frühjahrmantel aus Gewandstoff (Abb. Nr. 23).

- Erforderlicher Stoff: 1 Meter von 70 Cent. Breite.
Fig. 21. Vorderer Teil
Fig. 22. Hälfte des hinteren Teils
Fig. 23. Hälfte des Stragens
Fig. 24. Kermelteil

Für diese Frühjahrmantel fertigt man aus schwarzem Gewandstoff und farbigen Atlas als Futter nach Fig. 21 und 22 je zwei Teile, nach Fig. 23 und 24 einen Teil der Bluse entlang im Ganzen und letztere in doppelter Stofflage her, versetzt den Stragen mit Einlage, stellt ihn am Außenrande mit Dreh, und verbindet sie von 64 bis 65 mit der Polierseite, stellt die Kermelteile von Stern bis Stern ein und verbindet sie von 64 bis 65 mit der Polierseite. Die letztere vorn mit Satin und Seide zum Schließen versehen, so legt man derselben von 52 bis 53 den Stragen auf, legt die Seiten deselben nach der Außen- und gegenüber dem unteren Bande der Polierseite mit 24 Cent. breiter Satin, die mit feinen Seidenstrahlen abgedeckt.

Nr. V. Kombrag aus Leinwand, Sammet, Portieren etc. (Abb. Nr. 18).

- Fig. 25. Jacke

Nr. VI. Schürze für Mädchen von 11-13 Jahren (Abb. Nr. 29 und 40).

- Erforderlicher Stoff: 2 1/2 Meter von 75 Cent. Breite.
Fig. 26. Hälfte des Mantels

Die Schürze aus schwarzem Atlas besteht aus einem geraden, 64 Cent. langen, 106 Cent. breiten Stoffteil, der mit einer 8 Cent. breiten, mit roten Seidenfäden besetzten Streifen zu umgeben, am oberen Bande bis auf 08 Cent. Breite in Falten geformt ist und außerdem die bogenförmige Schlinge eines 2 Cent. breiten Quers geformt wird, an besten Querschnitt man 41 Cent. lange, 6 Cent. breite Stoffbänder herfertigt. Den Satz stellt man nach Fig. 26 der Bluse entlang im Ganzen her, näht den Stoff zwischen den beiden Seiten bis auf 12 Cent. Breite in schmale Falten, besetzt ihn mit einem 1 Cent. breiten, rot gefärbten Atlasstreifen und versetzt ihn mit dem Quers, sowie am oberen Bande mit 40 Cent. langen, 7 Cent. breiten, mit Satin besetzten Stoffstreifen, die beim Tragen der Schürze, hinten gefaltet, dem Quers aufgelegt werden.

Nr. VII. Mäntelchen für Kinder von 1-2 Jahren. (Abb. Nr. 34-36).

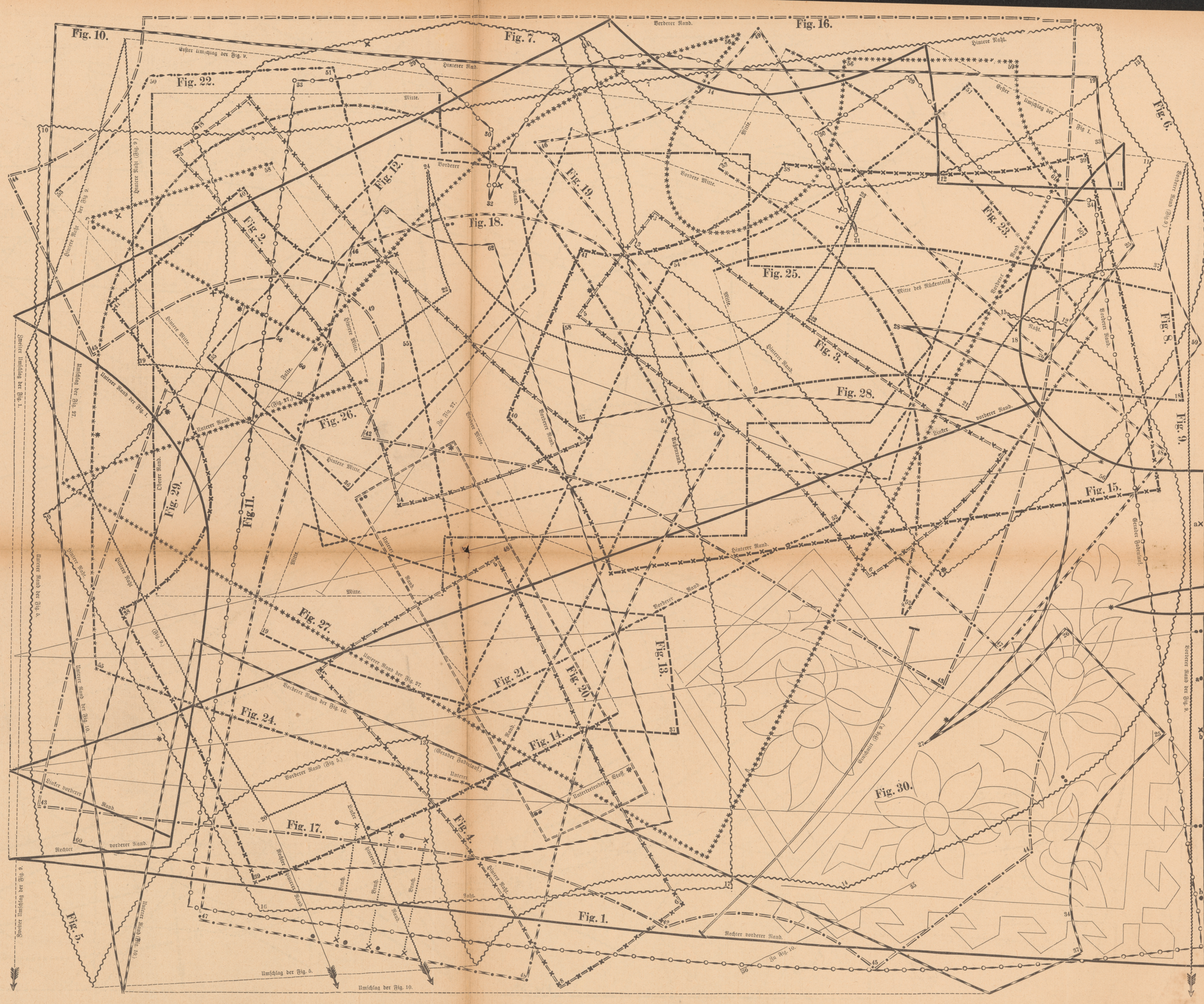
- Fig. 27. Vorderteil
Fig. 28. Rückenteil
Fig. 29. Polierenteil

Nr. VIII. Decke. Arabische Strickerei (Abb. Nr. 12).

- Fig. 30. Decke

Kleid aus mousseline de laine (Abb. Nr. 2 und 11).

Das Kleid ist aus mousseline, schwarz gemustertem mousseline de laine mit abgesetzten Vorderbahnen gefertigt, den unteren Rand stellt man 204 Cent. weit aus gleichem Baumwollstoff her und versetzt ihn mit halber Höhe mit Querschnitt, sowie hinten 24 und 44 Cent. weiten Querschnitt eines 2 Cent. breiten Quers geformt wird, an besten Querschnitt man 41 Cent. lange, 6 Cent. breite Stoffbänder herfertigt. Den Satz stellt man nach Fig. 26 der Bluse entlang im Ganzen her, näht den Stoff zwischen den beiden Seiten bis auf 12 Cent. Breite in schmale Falten, besetzt ihn mit einem 1 Cent. breiten, rot gefärbten Atlasstreifen und versetzt ihn mit dem Quers, sowie am oberen Bande mit 40 Cent. langen, 7 Cent. breiten, mit Satin besetzten Stoffstreifen, die beim Tragen der Schürze, hinten gefaltet, dem Quers aufgelegt werden.



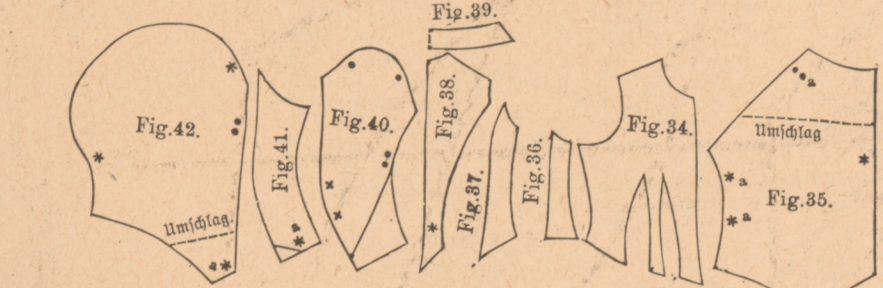
rechten Vorderteils am Zeilenschluss etwa 6 Cent. breit abgerundet, dem linken Vorderteil ausgehakt wird. Ein Stragen und Hevers, sowie bündig, oben fast eingestrichelt, unter demselben mit dem Hals und Seiten gefällige Zeile.
Frühjahrmantel aus Seidengewebe und Atlas (Abb. Nr. 23).
Dieselbe, aus schwarzem gemustertem Seidengewebe in Polierform hergestellt, ist mit einem lazarigen, am oberen und unteren Bande eingestrichelt und gleichem Stoff verbunden, welcher, den Schlag der Polierseite bedeckend, der rechten Seite unterhalb des Kermelteils ausgehakt, der linken Seite unterhalb mit und mit Ornamenten, sowie mit einem hinten bündig abgerundeten Heversstreifen am Hals ausgehakt. Die vorn einander gefälligen Ohrspenden sind mit dem Länge des unteren Randes der Polierseite angebracht; derselbe ist in Zusammenhang gefälligt und an den unteren Ecken mit lebenden Quers besetzt; Bestenfalls gibt die Frühjahrmantel in der Weise der Abbildung.
Kleid aus mousseline de laine (Abb. Nr. 2 und 11).
Das in englischer Form hergestellte Kleid aus holzfarbigen Tuch hat dunkelbraune Sammetärmel und wird durch ein armelloses Jäckchen aus Tuch vervollständigt, das in Zeilenform mit nach unten hin aneinander tretenden Vorderbahnen, die nur oben durch einen Jochen und eine Zeile zusammengehalten werden, gefertigt ist. Auf den Rücken, sowie hinten auf dem Schoß Knöpfe und Schmalbänder, sowie längs des Außenrandes mitte braune Perlen garnieren dieselbe in der Weise der Abbildung.
Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 27).
Das Kleid aus weißem Satin ist am unteren Bande des Halses mit einem gefälligen Streifen und schmalem Saume garniert; die hohe Zeile hat man fertig arrangiert, längs des Halsanschlusses mit einem Seidenstreifen besetzt und an den langen Kermeln mit Satin ausgehakt. Eine farbige Seidenstränge angehängt, die vorn mit feinen Schmalen zusammengehalten werden.

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. IX. Kleid aus Satin (Abb. Nr. 1 und 10). Erforderlicher Stoff: 20 Weir Satin, 4 Weir Sammet je von 60 Cent. Breite. Größe der Oberweite: 61 Cent. Größe der Tailleweite: 33 Cent.

- Fig. 31. Schnittmuster zur Vorderansicht (zum 20. Zeit verfertigt). Fig. 32. Vordertheil aus Futterstoff. Fig. 33. Vordertheil aus Oberstoff (mit Umfassung). Fig. 34. Erster Seitentheil. Fig. 35. Zweiter Seitentheil. Fig. 36. Gürtel des Rückentheils. Fig. 37. Gürtel des Vordertheils. Fig. 38. Oberer Kermelteil aus Futterstoff. Fig. 39. Unterer Kermelteil aus Futterstoff. Fig. 40. Kermel aus Oberstoff (mit Umfassung).



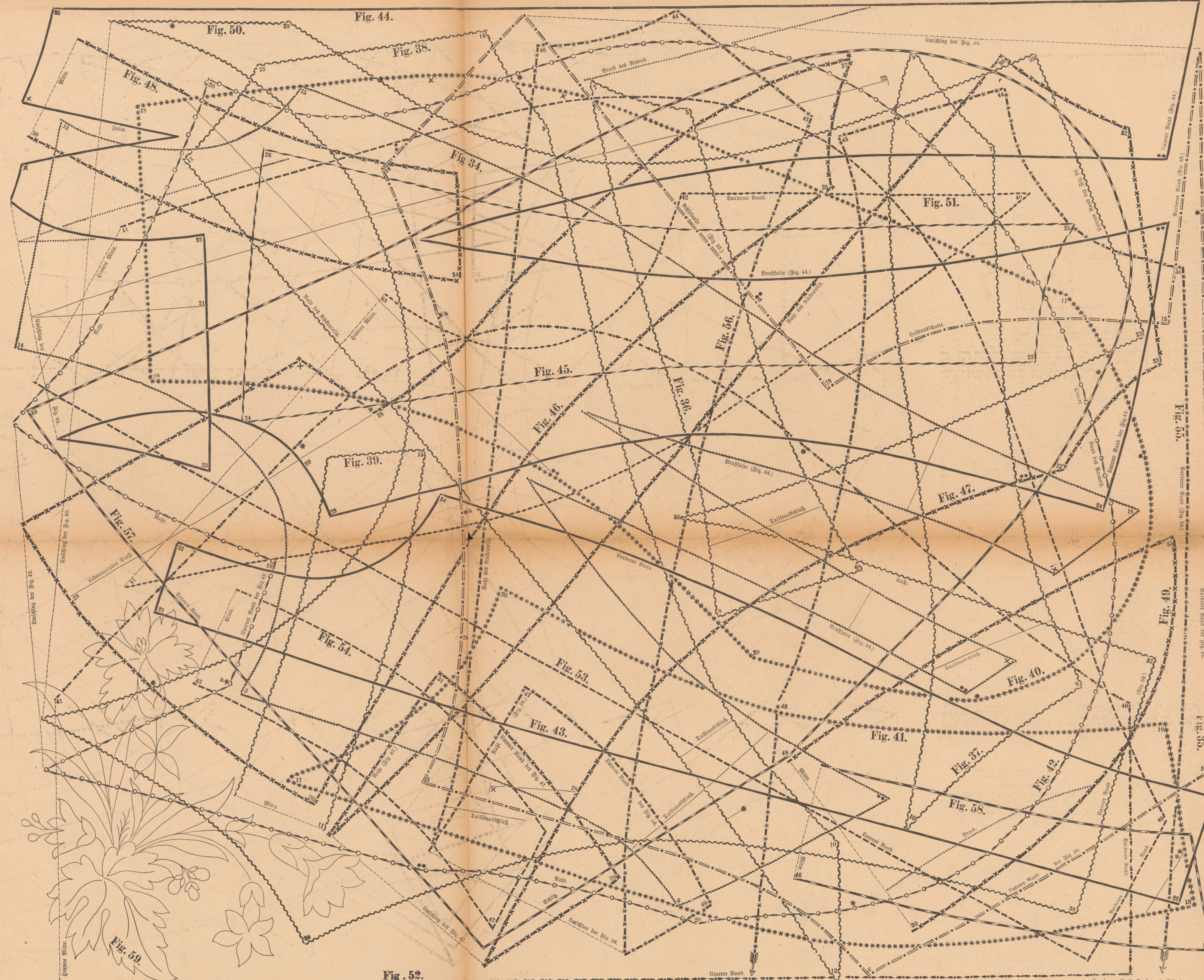
Der Rock aus rotem Zaffel taucht 194 Cent. weit, hinten 25, 46 und 87 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, mit 40, 45 und 50 Cent. langen Zuckelstreifen versehen. Die aufgesetzten Streifen für Legere sind je 96 Cent. lang, und unten 6 Cent. lang, mit rot und weiß gestreiftem Satin besetzt. Dem eine gleichbreite, hinten hat man beiseite aufsetzen mit einem 19 Cent. hohen, 200 Cent. weiten Solat überdeckt, der mit Gagefutter unterlegt und an oberem Rande bis auf 102 Cent. Breite in Falten gestellt ist. Wenn garnirt man den Rock mit einem 70 Cent. hohen, 210 Cent. weiten, sowie mit einem 58 Cent. hohen, 145 Cent. weiten Solat von gestreiftem Satin im schrägen Faltenschnitt, ordnet letzteren in der Breite der Abbildung in vier nach der Mitte hin gelegte, 6 Cent. tiefe, letzteren in jedes gleichfalls nach der Mitte hin gelegte, 6 Cent. tiefe Falten und näht den unteren Solat glatt, den oberen etwas eingeschoben dem Rock auf; beide Solats haben Gagefutter und sind in der Breite der Abbildungen mit 2 1/2 und 1 1/2 Cent. breitem schwarzem Sammetband besetzt. Für die übrige Stoffbesetzung, deren vollständige Zeichnung dem Solat etwas abwärts, stellt man aus gestreiftem Satin nach der Schnittmuster Fig. 31 und 32 je zwei Teile, nach Fig. 33 einen Teil der Mitte entlang im ganzen mit Berücksichtigung des angegebenen Faltenschnittes her, verfertigt Fig. 31 und 32 mit Gagefutter, legt der Fig. 33 am vorderen Rande einen Gagefalten unter und näht Fig. 31 der Fig. 33 von 3 bis 2 und von 2 bis 3 bis 2 auf den Rückseite genäht. Dann werden die Teile (Fig. 32) von 1 bis zum oberen Rande auf den Rock befestigt (dieselben dürfen nur bis 2 Cent. weit vom oberen Rande des letzteren reichen, und treten später dem Taillenschnitt über), die kurzen vorderen Teile längs des oberen Randes unterhalb des oberen Solats dem Rock angesetzt und die seitlichen Teile (Fig. 32) von 3 bis 4 mit dem hinteren Teil (Fig. 33) verbunden; jede Hälfte des letzteren hat man von 3 bis Doppelpunkt dicht in Falten zu setzen, auf der Rückseite in einen Falten gegenwärtig, der beim Tragen des Kleides dem Schöß des Rückentheils an der mit Stern bezeichneten Stelle aufgesetzt wird, und bei Seitenrand der Fig. 33 von 4 bis zum unteren Rande mit dem unteren Solat zu verbinden. Für die Taille schnidet man aus Futterstoff nach Fig. 34, 35, 36, 37, 38 und 39, aus Oberstoff im schrägen Faltenschnitt, mit Berücksichtigung der Abbildung, nachdem man Fig. 35 und 36 die Umfassung ergänzt, nach Fig. 38-39 und 42 je zwei Teile, verfertigt Fig. 38-39 und 42 mit Futter, führt in den Vordertheilen aus Futterstoff die Brustfalten aus, reißt den Oberstoff von 14 bis Doppelpunkt a, von 15 bis Stern, sowie von Stern a bis Stern b und längs des Halsauschnittes von 13 bis 16 in Falten, bringt denselben dem Rücken gemäß auf den Futter an und verbindet Vorder-, Seiten- und Rückentheile miteinander. Ist der nach Fig. 39 aus schwarzem Sammet, Futter und Einlage herzustellende Schößchen von 11 bis 15 mit der Taille verbunden, so darf man die Rückenweite durch die oben 6, unten 3 Cent. breite doppelte Zeilenteile aus Satin im geraden Faltenschnitt, bringt vorn auf der Taille, den Halsauschnitt bedeckend, eine gleiche Falte aus schwarzem Sammet an, die bis zum oberen Rande des Schößchens reicht, und garnirt die Taille an unterem Rande mit 2 Cent. breitem Sammetband und einer Sammetfalte. Derselbe verbindet man je einen oberen mit einem unteren Kermelteil von 17 bis 18, befestigt dieselben unten bis zur Mitte mit Sammet, reißt den Oberstoff von Stern bis Stern in Falten und bringt ihn den Hals und Rücken gemäß auf den Futter an, führt dann von 19 bis 20 die Zusammenfüge aus und fügt die Kermel, mit 20 an 20 der Vordertheile treffend, der Taille ein.

Nr. X. Paletot mit Sticherrei (Abb. Nr. 29). Erforderlicher Stoff: 1 1/2 Weir von 184 Cent. Breite. Fig. 43. Rückenteil. Fig. 44. Vordertheil (mit Umfassung). Fig. 45. Erster Seitentheil. Fig. 46. Zweiter Seitentheil. Fig. 47. Gürtel des Rückentheils (mit Umfassung). Fig. 48. Gürtel des Vordertheils. Fig. 49. Gürtel des Schößchens. Fig. 50. Kermel (mit Umfassung). Zur Herstellung dieses Paletots aus dunkelblauem Tuch hat man zunächst ein Fig. 44, 47 und 50 die Umfassung zu ergänzen (siehe die Schnittmuster), dann nach Fig. 43-47 und 50 je 2 Teile, nach Fig. 48 und 49 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen zu schneiden und, nachdem die Rückentheile, die Kermel- und der Schößchen mit Kurbelstücken von schwarzer Seide verziert sind, sämtliche Teile mit Gagefutter, sowie die Schößchen mit einem dunkelblauen Tuch, sowie ein Halsauschnitt die beiden Seiten ausgeführt, so befestigt man dieselben vom vorderen Rande bis einige Cent. weit über die punktirtete Linie hinaus auf der Rückseite mit Oberstoff, näht die Seiten- und Vordertheile längs der Linie, sowie an der Kehel den Hals gemäß unter und bringt am vorderen Rande des letzteren Knöpfe und Knopflöcher zum Vorschein. Derselbe verbindet man die Rückentheile bis Kermel an den Rückentheilen, legt den Paletot von 30 bis 34 den Schößchen, sowie von 30 bis 40 den Umfassung auf und legt letzteren mit den Vordertheilen zugleich längs der Brustlinie nach außen an. Schließlich näht man die Kermel von 36 bis 37, sowie von 38 bis 39 aneinander, reißt sie am oberen Rande von Stern bis Stern in Falten und fügt sie dem Paletot, mit 39 an 39 der Vordertheile treffend, ein. Mit der Rückenweite werden in der Breite der Abbildung 8 Cent. lange, 13 Cent. breite, mit Streifen versehenen Zeilenteile angebracht; Streifenstreifen treten auf den Rückenrand des Paletots.

Nr. XI. Pelzine aus Tuch (Abb. Nr. 28). Erforderlicher Stoff: 1 Weir von 130 Cent. Breite. Fig. 51. Gürtel des Rückentheils. Fig. 52. Gürtel des unteren Vordertheils. Fig. 53. Gürtel des oberen Vordertheils. Fig. 54. Gürtel des Schößchens. Die Pelzine aus eifelnem Tuch ist auf dem Rückenteil und dem Schößchen mit schwarzer Wolle eifelnere überzogen und am unteren Rande der Pelzine geblüht. Man schnidet hier dieselbe nach Fig. 51-54 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, verfertigt den Rückenteil, sowie den Schößchen mit Futter, letzteren außerdem mit Einlage, verbindet Fig. 51 und 54 miteinander und legt den unteren Rückenteil dem man von Stern bis Stern einreißt, der Taille von 40 bis 41 gegen den oberen Rückenteil reißt man von Doppelpunkt bis Doppelpunkt ein und näht ihn von 40 bis 41 verziert der Taille auf.

Nr. XII. Mantel mit Verschmürung (Abb. Nr. 21 und 8). Erforderlicher Stoff: 1 1/2 Weir von 120 Cent. Breite. Fig. 55. Vordertheil (rechts). Fig. 56. Gürtel des Rückentheils (mit Umfassung). Fig. 57. Kermelteil. Fig. 58. Gürtel des Schößchens. Das Mantel aus moirirtem Tuch und braunfarbtem Seitenfutter ist mit gleichfarbiger Contache verziert und am unteren Rande der Rücken- und Kermelteile mit 12 Cent. breiter Gagefalten versehen, die sich an dem vorderen Rande der letzteren fortsetzen; gleiche Franse besetzt den unteren Rand der Rückentheile. Zur Herstellung des Mantels hat man Fig. 55, 56, 57 und 58 je zwei Teile, nach Fig. 55-57 die Umfassung zu ergänzen und nach Fig. 55-57 je zwei Teile, nach Fig. 58 einen Teil der Mitte entlang im ganzen zu schneiden. Sind die Teile mit der Verschmürung angefertigt, so verfährt man sie mit dem Futter, den Schößchen außerdem mit Einlage, näht Rücken- und Vordertheile den Hals gemäß zusammen, fügt dieselben die von Stern bis Stern einschneidenden Kermelteile von 48 bis 49 ein, legt hierauf die Rücken- und Kermelteile, wie Abb. Nr. 9 zeigt, aus und legt dieselben die zuvor erwähnte Franse gegen. Dann wird das Mantel mit einer 48 Cent. langen, mit Knöpfen versehenen Untertheilte, sowie mit einer Knopflöcher versehenen und von 46 bis 60 mit dem Schößchen verbunden; zum letzten Maßstab des Rückentheils ein Taillenschnitt.

Nr. XIII. Eingekrümmter mit Sticherrei (Abb. Nr. 32, 33 und 38). Fig. 59. Zeilein. Kleid für junge Mädchen (Abb. Nr. 46 und 47). Für das als glattes Rock und Taille bestehende Kleid, überdeckt man den 200 Cent. weiten entsprechend langen 230 Cent. weiten Rock aus glattem, der längs des oberen Randes vorn weicht, hinten und an den Seiten ziemlich eingekrümt ist. Die glatte Taille mit hohem Schößchen hat man mit Knöpfen und Knopflöchern versehen und wie erforderlich mit dunkelblauem Sammet umgeben. Das Sammetband besteht aus einem Taillenschnitt, ein Taillenschnitt besteht aus zwei je 100, und aus zwei je 170 Cent. langen, 30 Cent. breiten Schößchen aus taubengrauem Satin, die je an der einen unteren Kante zugefüttert und beiseite mit eingekrümpert,



hoch mit blauem gestreiftem Stoff besetzt und mit Garnituren von letzterem Stoff in schrägen Faltenschnitt überdeckt, die vorn und an den Seiten dem Rock nach, hinten in tiefe Falten, sowie etwa 36 Cent. weit vom vorderen Rand, dicht in Falten und bringt sie mit Berücksichtigung der Abb. darauf vorn auf der Taille an, daß die oberen eingekrümperten Falten dem Rücken nach, die unteren an der Taillenschnitt treffen. Die längeren Schößchen reißt man zunächst an den oberen Rückentheilen gleichfalls ein, befestigt sie beiseite, wie erforderlich, je auf der Rückseite der Taille, reißt die Schößchen hierauf, etwa je 80 Cent. weit vom letzteren entfernt, mehrmals ein, frängt die Enden, hält die eingekrümperten Falten der Taille auf, lotet letztere nach hinten und schlingt sie beiseite, wie Abb. Nr. 46 zeigt, ineinander. hoch mit blauem gestreiftem Stoff besetzt und mit Garnituren von letzterem Stoff in schrägen Faltenschnitt überdeckt, die vorn und an den Seiten dem Rock nach, hinten in tiefe Falten, sowie etwa 36 Cent. weit vom vorderen Rand, dicht in Falten und bringt sie mit Berücksichtigung der Abb. darauf vorn auf der Taille an, daß die oberen eingekrümperten Falten dem Rücken nach, die unteren an der Taillenschnitt treffen. Die längeren Schößchen reißt man zunächst an den oberen Rückentheilen gleichfalls ein, befestigt sie beiseite, wie erforderlich, je auf der Rückseite der Taille, reißt die Schößchen hierauf, etwa je 80 Cent. weit vom letzteren entfernt, mehrmals ein, frängt die Enden, hält die eingekrümperten Falten der Taille auf, lotet letztere nach hinten und schlingt sie beiseite, wie Abb. Nr. 46 zeigt, ineinander. gefaltete Weiden verwendet; den Futterstoff besetzt man zunächst am unteren Rande 20 Cent. hoch mit Biagonstoff und Futter im schrägen Faltenschnitt, überdeckt den oberen Rand des letzteren mit einem 110 Cent. breiten, bis zum oberen Rande reichenden Teil aus letzterem Stoff aus, der am unteren Rande mit einem breiten Saum versehen und, wie die Abb. zeigt, überdeckt in Falten gelegt ist. Im übrigen bedeckt den Rock schwarzem aus Biagonstoff, die Taille mit schwarzem aus letzterem Stoff ist auf den Rückentheilen aus Futterstoff mit einem glatten Saum aus Satin der Größe der Abbildung angefertigt, der, wie die Abb. zeigt, mit Gagefalten versehen ist; den seitlichen Saum des Schößchens bedeckt die gerundeten Kanten mit gestreiftem Stoff, Kermel aus Satin der Größe der Abbildung, sowie ein gestreiftes Schößchen aus Sammet herzustellenden je Taille. Kleid aus Biagonstoff mit gestreiftem Futter (Abb. Nr. 59). Für dieses Kleid hat man moirirten Biagonstoff und gleiche, mit bunter Seide

Druck von J. B. Zambner in Leipzig.